

# Themengebiet Radverkehr

Das Thema „Radverkehr für Tourismus und Alltag“, wurde in den AG-Sitzungen „Freizeit und Naherholung“ der Bürgerbeteiligung des Projekts **Perspektive 2040** für die Stadt Neu-Anspach nicht explizit behandelt. Statt dessen ist mit dem AG-Sprecher abgestimmt, dass Anforderungen zwischen Andreas Hofmann und Stefan Pohl (ADFC Usinger Land) unter Beteiligung innerhalb des ADFC erarbeitet und direkt eingebracht werden sollen. Es besteht Einvernehmen in dieser Untergruppe, dass die Ausarbeitung unter dem Label des ADFC dargestellt werden soll. Eine Abstimmung mit der AG Verkehr und Mobilität, in der das Thema ebenfalls behandelt wurde, konnte nicht durchgeführt werden.

## Kernforderungen

In der Untergruppe der AG wurden drei Kernforderungen identifiziert: Prozessverstetigung der Fahrradförderung, Verbesserung der Infrastruktur und Werbung für die Fahrradnutzung.

**Prozessverstetigung:** Neben der befristeten Bürgerbeteiligung soll ein kontinuierlicher Prozess zur Radverkehrsförderung initiiert werden. In erster Linie wird hierfür ein Fahrradbeauftragter für sinnvoll gehalten. Intensiver genutzt werden soll insbesondere die Meldeplattform Radverkehr (Online-Portal für die Meldung von Problemstellen im Radverkehr, [www.meldeplattform-radverkehr.de](http://www.meldeplattform-radverkehr.de)) – siehe auch unter dem Punkt *Organisation*.

**Infrastruktur:** Die Infrastruktur soll passend für die Nutzergruppen mit jeweils eigenen Anforderungsschwerpunkten, insbesondere für die Bereiche Tourismus/Freizeit, Schule/Einkauf sowie Arbeitsweg ertüchtigt werden.

**Werbung:** Es ist mehr Werbung für das Fahrradfahren in Neu-Anspach erforderlich. Auf die unterschiedlichen Nutzungsarten (Tourismus/Freizeit, Schule/Einkauf, Arbeitsweg) soll eingegangen werden.

## Anforderungen an ein Fahrradwegenetz

In dieser Ausarbeitung wird auf die Aspekte Nutzungsbereiche, Infrastruktur und Organisation eingegangen.

Eine komplette Ausarbeitung würde bedeuten, ein professionelles Radwegekonzept zu erarbeiten, wie es üblicherweise von Gutachtern/Beratern erstellt wird. Dies ist im Rahmen des Bürgerbeteiligungsprojekts Perspektive 2040 für die ehrenamtlichen Akteure nicht leistbar.

Eine umfassende Quell-/Zielanalyse für den Radverkehr ist erforderlich, aus der Wegverbindungen und weitere Maßnahmen abgeleitet werden können. Dies sollte durch professionelle Akteure bereitgestellt werden. Es kommen Ausarbeitungen durch eigene Stadtplaner oder extern beauftragte Gutachten in Frage.

Die oben genannten drei Themenaspekte werden jeweils mit Kernaussagen erläutert, die noch weiter ausgearbeitet werden müssen. Auf den Aspekt der Nutzungsbereiche wird umfassender eingegangen. Abschließend sind Stichpunkte genannt, die weiter konkretisiert werden müssen.

## Nutzungsbereiche

Die Anforderungsgruppen werden in drei Nutzungsbereiche gegliedert:

- Schule / Einkauf
- Weg zur Arbeit
- Tourismus / Freizeit

Hier gibt es jeweils eigene Anforderungen für die unterschiedlichen Nutzergruppen. Auf Details zu den einzelnen Nutzungsbereichen wird weiter unten in dieser Ausarbeitung eingegangen.

### Kernaussagen Nutzungsbereiche

Die Nutzungsmöglichkeiten der Fahrradinfrastruktur müssen so gestaltet werden, dass die unterschiedlichen Nutzer nicht gezwungen werden, für sie ungeeignete Infrastrukturelemente (z. B. für einen Nutzungszweck ungeeignete Radwege) nutzen zu müssen. Statt einer Benutzungspflicht (blaue StVO-Fahrradbeschilderung) soll ein Benutzungsrecht (z. B. eine "Rad-frei"-Regelungen) umgesetzt werden.

## Infrastruktur

Wesentlich für die Fahrradnutzung ist die bereitgestellte Infrastruktur in möglichst hoher Qualität für die Zwecke der jeweiligen Nutzergruppen. Wesentliche Ziele sind:

- Anbindung der Ortsteile an wichtige Ziele
- Schnellverbindungen für wichtige Wegrelationen (Richtung Rhein-Main und Usingen)
- Fahrradwegweisung
- Vernetzung

Auf Details wird hier nicht eingegangen. Dies muss im Nachgang zu erarbeitet werden.

### Kernaussagen Infrastruktur

Angesichts der dezentralen Siedlungs- und Gewerbestruktur der Stadt Neu-Anspach im Stadtbereich soll eher ein dichtes Fahrradwegenetz mit Angebotscharakter realisiert werden, weniger die Einrichtung von größeren, zentralen Rad Verbindungswegen bzw. Zwangsnutzungsregelungen zum Zwecke der reinen Bündelung des Radverkehrs.

## Organisation

Organisation und Kommunikation sind wichtige Bestandteile der Fahrradförderung. Folgende Themen werden derzeit als wichtig identifiziert:

- Fahrradbeauftragter
- dauerhafte Beteiligung der Nutzer
- Qualitätssicherung

Auf Details wird hier nicht eingegangen. Dies muss im Nachgang erarbeitet werden.

## Kernaussagen Organisation

- Die Stadt Neu-Anspach soll Mitglied der **AGNH** (Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität Hessen; <https://www.mobileshessen2020.de/Nahmobilitaet>) sein.
- Der **Radroutenplaner Hessen** soll als Planungsgrundlage für das Fahrradrouthenetz berücksichtigt werden.
- Die **Meldeplattform Radverkehr** soll als wichtiges Kommunikationsmittel zwischen Verwaltung und Nutzern verwendet werden.
- Ein **Fahrradbeauftragter** soll benannt und organisatorisch in Verwaltungsvorgänge eingebunden werden, außerdem sollen die Kompetenzen des Beauftragten gezielt gefördert werden.

## Nutzungsbereich Schule/Einkauf

Wichtige Stichworte:

- Sicherheit
- Durchlässigkeit
- Abstellmöglichkeiten
- Fahrradverfügbarkeit
- Zukunftssicherheit

### Sicherheit

Sichere Wege zur Schule und zum Einkauf müssen vor allem durchgängig sein. Sie sollen möglichst geringe Umwege enthalten. Die Vermeidung von Höhenverlusten (vermeidbare Höhenmeter im Wegverlauf) spielt eine wichtige Rolle. Konfliktsituationen mit dem Kfz-Verkehr sollen vermieden werden. Beim Einsatz von Radverkehrsanlagen wie Radwegen, Radspuren und Radstreifen müssen nicht nur Konfliktpotentiale auf der Fahrbahn, an Kreuzungen und Einmündungen, sondern auch an Grundstückszufahrten berücksichtigt werden. Die Sichtbarkeit der Radfahrenden für motorisierte Verkehrsteilnehmer muss gewährleistet sein.

Lösungen für die Zielgruppe Schule/Einkauf bedeutet nicht, andere Fahrradnutzerguppen auf diese Wege zu zwingen. Es sollen Angebote (Radwege ohne Benutzungspflicht) hoher Qualität bereitgestellt werden. Berücksichtigt werden soll zum Beispiel, dass es unter Schülern und beim Einkauf Radfahrer gibt, die Wege zügig erledigen wollen, zum Beispiel weil sie Wegketten kombinieren und einen Zeitvorteil erreichen wollen.

### Durchlässigkeit

Sperrungen, Ein- und Beschränkungen sollen minimiert bzw. so gestaltet werden, dass eine Passage einfach und problemlos möglich ist. Kanten sollen vermieden, unnötige Kanten auf Fahrradrouthen zurückgebaut werden.

Bei Engstellen (Schranken, Pfosten u. ä.) muss dabei insbesondere die Breite und der Kurvenradius von Fahrzeuggespannen (Fahrräder mit Anhängern) berücksichtigt werden.

Die Durchlässigkeit kann durch die Freigabe von Einbahnstraßen und kurzen Fußwegverbindungsstücken für den Radverkehr erhöht werden.

## **Abstellmöglichkeiten**

Fahrräder müssen sicher abgestellt werden können. Die Fahrradabstellanlagen müssen an den Zielen in ausreichender Menge und Qualität vorhanden sein. Minderwertige Fahrradabstellanlagen müssen abgelöst werden und sollen nicht an anderer Stelle weiter eingesetzt werden.

Öffentlichkeitsarbeit und Förderprogramme, z. B. aus Mitteln der Stellplatzablösung, sind geeignete Mittel zur Finanzierung.

Wichtig ist auch die entsprechende Gestaltung und Durchsetzung der Stellplatzsatzung zum Thema Fahrradparken. Öffentliche Einrichtungen, auch z. B. Bürgerhäuser, müssen Vorbildfunktion haben. Bahnhöfe sind ein Maßnahmenswerpunkt.

## **Fahrradverfügbarkeit**

Fahrräder müssen für die Nutzer schnell und einfach verfügbar sein, vergleichbar mit vor dem Haus ebenerdig parkenden Autos. In Wohnanlagen oder Wohngebieten mit Mehrfamilienhäusern ist es nicht ausreichend, einen teils schlecht zugänglichen und unzureichend dimensionierten Fahrradkeller bereitzustellen oder auf rein private Lösungen zu setzen.

Realisiert werden kann das zum Beispiel durch Fahrradhäuschen an Wohnanlagen, die auf bisherigen Kfz-Parkplätzen oder vergleichbaren Parkräumen möglichst ebenerdig vorhanden sein müssen.

Ein Förderprogramm, z.B. aus Mitteln der Stellplatzablösung, ist ein geeignetes Mittel zur Finanzierung. Wichtig ist auch die entsprechende Gestaltung und Durchsetzung der Stellplatzsatzung zum Thema Fahrradparken.

## **Zukunftssicherheit**

Maßnahmen zum Radverkehr sollen zukunftssicher ausgelegt werden.

Die elektrische Fahrradunterstützung ist der einzige stark wachsende Markt im Bereich der Elektromobilität. Mit der weiteren technischen Entwicklung ist eine Ausweitung auch auf den Schul- bzw. Berufsschulverkehr zu erwarten.

Für den Einkaufs- und den besonders den Schulverkehr ist der verstärkte Einsatz von Pedelecs mitzudenken, getroffene Maßnahmen sollen diese Nutzung bereits sinnvoll ermöglichen. Wesentlich sind hierbei geradlinige Wegführungen, Vermeidung von Mischverkehr mit Fußgängern ohne ausreichendes Platzangebot und die Berücksichtigung grundsätzlich höherer Fahrgeschwindigkeiten von Pedelec-Nutzern.

## **Nutzungsbereich Weg zur Arbeit**

Fahrräder mit Elektro-Unterstützung (Pedelecs bis 25 km/h und E-Bikes bis 45 km/h) können den Kfz-Verkehr wirksam verringern. Mit der Elektrounterstützung verliert die Topografie ihre

Barrierewirkung, und gleichzeitig wird Reichweite erhöht.

Die Infrastruktur muss auf schnelle und direkte Wegverbindungen ausgelegt werden. Maßstab sind Radschnellwege und deren Anforderungen, wie sie aktuell im Hochtaunuskreis zwischen Friedrichsdorf, Bad Homburg, Oberursel und Steinbach zur Anbindung von Frankfurt und Eschborn geplant werden.

## Radschnellwege

Wichtig für Neu-Anspach für den Weg zur Arbeit ist eine Anbindung an das Rhein-Main-Gebiet (via Saalburg) sowie nach Usingen. Hier sind Verbindungen nach den Standards der Radschnellwege notwendig.

## Verknüpfung Rad-Bahn

Für die Verknüpfung mit der Bahn beim Weg zur Arbeit sind sichere Abstellanlagen mit Schutz vor Diebstahl und Vandalismus, zum Beispiel durch Fahrradboxen und Fahrradhäuschen, notwendig.

Die Transportkapazitäten für Fahrräder in den Bahnen sollen stark erweitert werden. Die Bewerbung von kombinierten Rad-Bahn-Lösungen (z.B. Falträder, gibt es auch als Pedelec) ist sinnvoll zur Verlagerung von Arbeitswegen vom Kfz auf Rad und Bahn.

## Nutzungsbereich Tourismus/Freizeit

Der ADFC hat einen Vorschlag für Themen- und Rundrouten erarbeitet und der Stadt Neu-Anspach im entsprechenden Ausschuss vorgestellt. Der Vorschlag zielt auf die Realisierung des Usatalwegs und des Erlenbachwegs, deren Verknüpfung sowie zweier Rundrouten um Neu-Anspach mit unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen und Vernetzung mit angrenzenden Routen benachbarter Kommunen (v.a. Wehrheim, Usingen) und thematischer Routen (Usatalweg, Erlenbachweg). Der Vorschlag ist als Anlage beigefügt.

## Werbung für den Radverkehr

Das Fahrradfahren muss ein positives Image bekommen. Fortschritte und Verbesserungen sollen aktiv vermarktet werden. Dabei soll auf die Bereiche Tourismus/Freizeit, Schule/Einkauf sowie Arbeitsweg jeweils individuell eingegangen werden.

## Werbebeispiele

- **Meldeplattform Radverkehr**  
Bewerbung z. B. in öffentlichen Publikationen, auf Plakaten (Rathaus, Schwimmbad, Bürgerhäuser, Bahnhöfen etc.) und auf Internet-Seiten  
Internet: [www.meldeplattform-radverkehr.de](http://www.meldeplattform-radverkehr.de)
- **Aktion Mit dem Rad zur Arbeit**  
Beteiligung der Stadtverwaltung, Bewerbung bei Unternehmen  
Internet: [www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de](http://www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de)

- **Aktion Stadtradeln**  
Beteiligung der Stadtverwaltung, Bewerbung (breit angelegt, u. a. auch an Schulen, Vollsortiment-Discountern u. ä.)  
Internet: [www.stadtradeln.de](http://www.stadtradeln.de)
- **Lokaltourismus**  
Bewerbung von Usatalweg und Rundroute um Neu-Anspach  
Internet (Usatalweg): [Tanus Touristik Service...](#) / [ADFC Usinger Land...](#)
- **Aktion Radlust**  
Durchführung von Werbeaktionen  
Internet: [www.radlust.info](http://www.radlust.info)
- **Ortskarte mit Radrouten**
- **Berufs-/Lieferverkehr**  
Werbung für Auslieferung per Fahrrad/Lastenrad, Zielgruppe: Lieferanten  
Einsatz eines Lastenrades z. B. in der Stadtverwaltung für kleinere Reinigungs- und Instandsetzungsaufgaben

## Auflistung von Stichpunkten

Hier genannte Einzelpunkte sind nicht von der AG überprüft, sondern Hinweise von beteiligten Bürgern aus der AG (Herr Hofmann) sowie ADFC-Treffen. Die Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

- Fahrradboxen, Fahrradparkhäuschen am Bahnhof (Neu-Anspach, Hausen), Haupteinkaufsgebieten, Feldbergcenter, Bürgerhäuser und öffentlichen Einrichtungen
- sichere Fahrradabstellanlagen (nur noch mit Anschlussmöglichkeit Fahrradrahmen)
- Knoten Auf der Hochwiese / Dürerstraße ([Link OSM\\*](#))  
- fehlende Bordsteinabsenkung
- Knoten Theodor-Heuss-Straße / Rue-St.-Florent-sur-Cher ([Link OSM](#))  
- grundsätzliches Rot für Rad- und Fußverkehr
- Verbindung OT Anspach – Waldschwimmbad (Schmittener Straße, [Link OSM](#))  
- schlechte Wegqualität, deshalb Ausweichen auf L3041
- Knoten Usinger Straße / Am Bächweg ([Link OSM](#))  
- fehlende Anbindung Radweg – Am Bächweg
- Ruhebänke an Radverbindungen zwischen den Stadtgebieten / Ortsteilen und angrenzenden Orten
- Radwege durchgängig herstellen und sichtbar ausweisen
- Bedarfserhebung zu Radverkehrswegen interkommunal durchführen
- Fahrradverleih

Stand: 2018-08-23 18:40

\* Begriffserläuterung OSM: Open Street Map, Offenes Kartenportal im Internet ([www.openstreetmap.org](http://www.openstreetmap.org))